



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

50. Die Klosterneuburger Hunde

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

ihr daran schuldig / dann ihr habt ihnen den Weeg gewisen mit euerem bösen Exempel. Wie werd ihr bestehen? O wehe euch! wann ihr solt / vnd must / vnd werd Rechenschaft geben dem Göttlichen Richter / nit nur wegen euerer eigenen Seel / sondern so vil tausend vnd tausend / die ihr durch Aergernuß vnd böses Beyspiel zum sündigen gelaitet / sie dem Allmächtigen Gott vngerechter weiß entfrembt [entwendet] vnd dem Teuffel geopfert; wehe euch! Regis ad exemplum [totus componitur orbis. Alles richtet sich nach dem Vorbild des Königs.]. (Judas II S. 53/54.)

#### 50. Die Klosterneuburger Hunde.

In dem vornehmen Stifft Kloster-Neuburg in Oesterreich / so denen Herrn Canonicis Regularibus zugehörig / erhelt [unterhält] man schon von des heil. Leopoldi Zeiten hero etliche Hund zur ewigen Gedächtnuß / weil dieselbe in der Jagd den Schlair seiner Frauen Gemahlin noch vndersehrter gefunden / der doch so vil Jahr im Schnee vnd Ungewitter gelegen / an welchem Orth nachmahls der Heil. Marggraff ein Kirchen erbaut sambt erstgenannten Kloster / in welchem ein stätte vnd je ein seltsame Gewohnheit ist / daß man nemlich das Brod / so bald es auß dem Backoffen genommen wird / alsobald mit kleinen Stäblein briglet [prügelt] / vnd zwar so lang / biß die Rinden allerseits herab fällt / wovon dann besagte Jagd-Hund erhalten werden: es ist sich doch zu verwundern / daß im verwichenen 1683sten Jahr / da die Kayserliche Residentz-Stadt durch die Türckische Waffen vnd grosse Macht mit einer schwarzen Belagerung ist beängstiget worden / vnd folg sambt der Erb-Feind alle vmbliegende Derther gänzlich verwüst vnd in Asch

gelegt / worunter auch gewest ist das Kloster=Spital ob=genannten Hohen=Stiffts [Hochstifts]: wunderlich ist es / daß dieses Gebäu völig im Rauch auffgangen / auffer des schlechten Stalls darinn die mehr gedachte Stifft=Hund gewesen / dieses ob schon von Holz ist vnversehrt verbliben / nachmahls seynd dise Hund / nachdem sie sieben Tag ohne Speiß waren / an ein anderes / vnd sicheres Orth geführt worden. Es ist also ein vralter / vnd auch ein löblicher Brauch in diesem vornehmen Stift / daß man die Hund mit Brod versieht.

Die nichtsnutzige Welt / so fast zu allen hellen Tugenden ein finsternes Gesicht macht / vnd nur die Bosheit anlachet / pflegt vnter anderen vngereimten Affter=Reden auch die arme Leuth Bettel=Hund zu nemmen / die doch so wol als die Reiche vnd Wolhabende nach dem Göttlichen Ebenbild erschaffen seynd / aber hört ihr / vnd glaubt / daß dise Bettel=Hund die beste Jagd=Hund seynd / wie es pflegte der heil. Amadaeus Herzog auß Savoia zu nennen. Jagd=Hund seynd sie / wann man dieselbe / wie die Herren Kloster=Neuburger zu tun pflegen / fleissig mit Brod versieht / so kan man gar leicht Gott vnd den Himmel darmit fangen: der einem armen krumpen Bettler ein Allmosen gibt / der ist schon auff dem geraden Weeg gegen Himmel: der einem armen blinden Bettler ein Hülff laistet / der hat schon die Hoffnung / daß er vor den Augen Gottes gut stehe: der einem armen stummen Bettler zu Hülff kombt / den wird Gott am jüngsten Tag mit dem Venite [Kommt, ihr Gesegneten...!] anreden: der einen armen Aussätzigen nit veracht / der macht ihme selbst einen grossen Zusatz zu seinen Verdiensten: der die arme Hungerige speißt / der hat schon ein Ladschreiben in den Händen zu dem himmlischen Nachtmahl: der die arme Nackende beklaydt / der hat sein Hochzeitliches Klayd stattlich verbrämbt: der die arme Frembde be-

herbergt / dem ist sein Quartier im Himmel angeschriben:  
der die arme Gefangene erlöset / der ist von der ewigen Ge-  
fängnuß befreyt. (Judas IV S. 399/401.)

51. Wehe den Geistlichen.

Wehe den Geistlichen / durch welche Aergernuß kommen.  
Ihr habet den Nahmen von Christo Iesu selbst erhalten /  
daß ihr ein Licht / vnd brennende Kerzen auff dem Leichter  
seyet / nun wißt ihr gar wol / wann ein Kerz außlöschet /  
pfuy Teuffel wie stinckts / vnd ist solcher widerwertige Ge-  
stand höchst schädlich / kan auch derselbige üble Kranckheit  
verursachen: Was verursacht aber mehrer übels vnd merck-  
lichen Schaden / als wann ein Geistlicher / ein Priester /  
als ein schön scheinendes Licht / welches den Welt-Menschen  
soll vorleuchten / in der Lieb Gottes vnd Tugend-Wandel  
erlöscht / vnd folgamb ein verdamblichen Gestand der Aergernuß  
von sich gibt.

Es ist kein Wunder / daß die Edl-Leuth zu Jerusalem /  
die Handwercker zu Jerusalem / die Soldaten zu Jerusalem /  
die Rauffleuth zu Jerusalem / die Schreiber zu Jerusalem /  
die Tagwercker zu Jerusalem / das ganze Volk zu Jerusalem  
hat mit heller vnd einhelliger Stimm auffgeschryen / cruci-  
fige, crucifige, man soll Iesum creuzigen / es ist sich aber  
dessen nit so starck zu verwundern / dann sie haben gesehen /  
daß Ihr Hochwürd: der Caiphas, Ihr Hochwürd: der Annas,  
Ihr Wol-Ehrwürd: die Pharisaer, Ihr Ehrwürd: die Le-  
viten / vnd die gesambte Geistlichkeit der Synagog / nichts  
anderst getracht / als Iesum auß dem Weeg zu raumen /  
dessenthalben haben sie auch keinen Scheuh / kein Scrupel /  
noch Gewissen gemacht / eben solches nachzuthun. Nadat  
vnd Abiud, desß grossen Aaronis leibliche Söhn / beyde